

Wien, 28. Mai 2015

Roche engagiert sich stark in Erforschung und Therapie von Lungenkrebs

Am 31. Mai findet der „Welt Nichtrauchertag“ statt. Bei Krebserkrankungen ist der hauptsächlich mit Rauchen assoziierte Lungenkrebs sogar Todesursache Nummer 1. Damit solche schweren Krankheiten zukünftig früher erkannt und besser behandelt werden können, konzentriert sich Roche auf die Erforschung und Entwicklung von zielgerichteten Behandlungen.

Wenn es um das Thema Rauchen geht, nimmt Österreich im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz ein: Jeder dritte Österreicher raucht und im EU-Vergleich belegen wir damit den vierten Platz.¹ Bei den 15-Jährigen nimmt Österreich im OECD-Vergleich sogar den unrühmlichen Spitzenplatz ein – 29 Prozent der Mädchen und 25 Prozent der Burschen rauchen zumindest einmal pro Woche.²

Wie gefährlich Rauchen ist, belegt die Krebsstatistik: Weltweit sterben jährlich rund 8 Millionen Betroffene an Krebs, allein 1,5 Millionen davon sind auf das Rauchen zurückzuführen.³ So haben Raucher ein zehnfach höheres Risiko an Lungenkrebs zu erkranken als Nichtraucher.⁴ Rund 1,6 Millionen Patienten sterben pro Jahr daran – damit verursacht Lungenkrebs die meisten Krebstodesfälle.⁵ In Österreich erkranken etwa 4.400 Menschen jährlich an Lungenkrebs, Männer sind weitaus häufiger betroffen als Frauen. Während das Erkrankungsrisiko bei Männern sinkt, steigt es bei Frauen stetig. Etwa 3.600 Menschen sterben jährlich an Lungenkrebs.⁶

Lungenkrebs breitet sich still und leise aus

Bei Lungenkrebs im Frühstadium treten häufig keine Symptome auf. Meist treten Krankheitsmerkmale erst auf, wenn sich die Krebserkrankung schon auf andere Teile des Körpers ausgebreitet und Metastasen gebildet hat. Dazu gehören anhaltender Husten oder Verschlimmerung eines chronischen Hustens, Kurzatmigkeit, Heiserkeit, Brustschmerz, Bluthusten, Gewichtsverlust, Müdigkeit und Abgeschlagenheit – die oftmals späte

¹ Europäische Kommission (2012): Attitudes of Europeans towards tobacco (Special Eurobarometer 385); http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_385_en.pdf (Stand: 18.05.15)

² OECD (2013): Health at a Glance 2013; <http://www.oecd.org/els/health-systems/Health-at-a-Glance-2013.pdf> (Stand: 21.05.15)

³ American Cancer Society (2015): Global Cancer Facts & Figures, 3rd Edition, <http://www.cancer.org/acs/groups/content/@research/documents/document/acspc-044738.pdf> (Stand: 11.05.2015)

⁴ Boyle P, Levin B (2008): WHO World Cancer Report, Lung cancer, Chapter 5.10

⁵ IARC: GLOBOCAN 2012 Fact Sheets, http://globocan.iarc.fr/Pages/fact_sheets_cancer.aspx (Stand: 11.05.2015)

⁶ Statistik Austria (2014), http://www.statistik.at/web_de/statistiken/gesundheit/krebserkrankungen/luftroehre_bronchien_lunge/index.html, Stand: 31.10.2013

Diagnose macht Lungenkrebs zu einer besonders tödlichen Erkrankung.³ Bei der Behandlung kommen – je nach Art und Stadium – Operation, Chemotherapie, Strahlentherapie oder zielgerichtete und Personalisierte Medizin zum Einsatz.

Roche forscht viel im Bereich Lungenkrebs

Lungenkrebsforschung nimmt bei Roche eine wichtige Rolle ein. Zwei Roche-Medikamente zur Behandlung bestimmter Formen von Lungenkrebs sind bereits zugelassen. Mehr als zehn weitere, die sich gezielt gegen die häufigsten genetischen Treiber von Lungenkrebs richten oder das Immunsystem zur Bekämpfung der Erkrankung stimulieren, werden derzeit erforscht. Innovative Therapiekonzepte wie Immuntherapien sind dabei zentral. Bei der Immuntherapie hilft das eigene Immunsystem den Krebs zu bekämpfen. Derzeit werden sieben Immuntherapien von Roche bereits klinisch geprüft. MPDL3280A (Anti-PDL1) ist das am weitesten fortgeschrittene Krebsmedikament – allein sechs laufende Phase-III-Studien beziehen sich hier auf Lungenkrebs.⁷

Über Roche

Roche mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ist eines der führenden Unternehmen im forschungsorientierten Gesundheitswesen. Es vereint die Stärken der beiden Geschäftsbereiche Pharma und Diagnostics und entwickelt als weltweit größtes Biotech-Unternehmen differenzierte Medikamente für die Onkologie, Immunologie, Infektionskrankheiten, Augenheilkunde und Neurowissenschaften. Roche ist auch der weltweit bedeutendste Anbieter von Produkten der In-vitro-Diagnostik und gewebebasierten Krebstests und ein Pionier im Diabetesmanagement. Medikamente und Diagnostika, die Gesundheit, Lebensqualität und Überlebenschancen von Patienten entscheidend verbessern, sind Ziel der Personalisierten Medizin, eines zentralen strategischen Ansatzes von Roche. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1896 hat Roche über einen Zeitraum von mehr als hundert Jahren wichtige Beiträge zur Gesundheit in der Welt geleistet. Auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation stehen 24 von Roche entwickelte Medikamente, darunter lebensrettende Antibiotika, Malariamittel und Chemotherapeutika.

Die Roche-Gruppe beschäftigte 2014 weltweit über 88.500 Mitarbeitende, investierte 8,9 Milliarden Schweizer Franken in Forschung und Entwicklung und erzielte einen Umsatz von 47,5 Milliarden Schweizer Franken. Genentech in den USA gehört vollständig zur Roche-Gruppe. Roche ist Mehrheitsaktionär von Chugai Pharmaceutical, Japan. Weitere Informationen finden Sie unter www.roche.com.

⁷ Information über Prüfmedikamente, Roche Medieninformation, URL: <http://www.roche.com/de/med-cor-2015-05-11-d.pdf> (Stand: 26.05.2015)

Über Roche in Österreich

Roche zählt in Österreich zu den führenden Anbietern von Arzneimitteln sowie Produkten der In-vitro-Diagnostik und ist mit rund 400 Mitarbeitenden und zwei eigenständigen Gesellschaften in Wien (Vertriebsstandort Pharma und Diagnostics) vertreten. Roche ist landesweit klare Nummer eins bei Krebsmedikamenten und im Spitalsbereich sowie am In-vitro-Diagnostik Gesamtmarkt.

Das Unternehmen feierte 2007 sein 100-jähriges Bestehen in Österreich. Weitere Informationen über die beiden Niederlassungen finden sich im Internet unter www.roche.at.

Über Roche in der Onkologie

Roche hat die Krebstherapie seit über 50 Jahren grundlegend verändert, nachdem das Unternehmen 1962 das erste speziell entwickelte Krebs-Chemotherapeutikum Fluorouracil einführte. Das Portfolio umfasst heute „small molecules“ wie z.B. Tyrosinkinaseinhibitoren sowie auch „large molecules“ wie z.B. monoklonale Antikörper. Darüber hinaus hat Roche eine starke Onkologie-Pipeline, die sich auf neue therapeutische Ansatzpunkte und völlig neuartige Kombinationsstrategien konzentriert. Zusätzlich entwickelt Roche kontinuierlich neue diagnostische Tests, die das Krankheitsmanagement bei Krebspatienten wesentlich verbessern. Innerhalb der Roche-Gruppe gibt es über 350 Kooperationen zwischen Pharma und Diagnostics, weit über die Hälfte davon im Bereich der Onkologie. Mit einem breitgefächerten Portfolio an Tumormarkern unter anderem für Lungenkrebs sowie geweblichen und molekularen Krebstests als wichtigem Bestandteil der modernen personalisierten Krebstherapie leitet Roche eine neue Ära im Kampf gegen Krebs ein.

Rückfragehinweis Roche Austria:

Mag. (FH) Veronika E. Mikl
Public Affairs Director
Tel: +43 1 277 39 227
Mobil: +43 664 883 670 71
E-Mail: veronika.mikl@roche.com

Mag. Marco Jäger, MA
Communications Manager
Tel: +43 1 277 39 255
Mobil: +43 664 883 006 56
E-Mail: marco.jaeger@roche.com